

## TSCHECHISCHE REPUBLIK

Den Projektionen zufolge wird das Wirtschaftswachstum 2019 und 2020 kräftig bleiben, sich jedoch verlangsamen. Der Lohnanstieg und die niedrige Arbeitslosigkeit werden weiterhin für ein starkes Wachstum des Verbrauchs der privaten Haushalte sorgen. Die privaten Investitionen werden robust bleiben, insbesondere im Wohnungsbau und im Verarbeitenden Gewerbe. Die Exporte werden weiter zulegen. Die Arbeitskräfteengpässe dagegen werden sich auch künftig als Hemmschuh für ein stärkeres Wirtschaftswachstum erweisen.

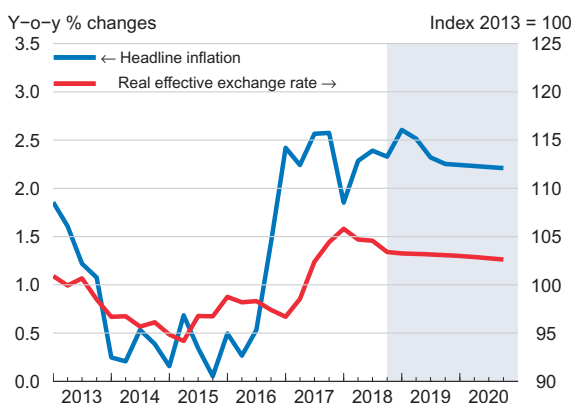
Die Inflation wird über dem Zielwert der Zentralbank verharren. Die Geldpolitik sollte angesichts des nach wie vor relativ stabilen Wechselkurses an der schrittweisen Normalisierung der Leitzinsen festhalten. Die Fiskalpolitik ist leicht expansiv ausgerichtet und es könnten erforderlichenfalls weitere öffentliche Mittel eingesetzt werden, um das Wachstum langfristig zu stützen. Es ist ausreichend fiskalischer Spielraum vorhanden, um mithilfe von Investitionen in Infrastruktur, Kinderbetreuungseinrichtungen und Ausbildungsmaßnahmen die Produktivität zu erhöhen und die Erwerbsbeteiligung von Frauen mit kleinen Kindern sowie von älteren Arbeitskräften zu fördern.

### Der Konsum der privaten Haushalte und die Investitionen geben dem Wachstum Auftrieb

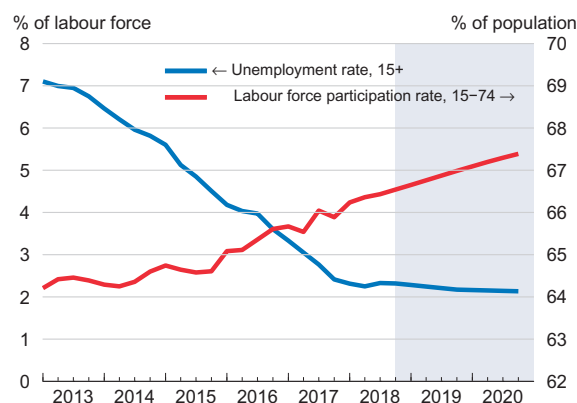
Die Investitionen des privaten Sektors sind deutlich gestiegen. Die Unternehmen investieren, um die Kapazitäten auszubauen, aber auch um die Kapitalintensität zu erhöhen und so die Arbeitskräfteengpässe in den Griff zu bekommen. Staatliche Infrastrukturprojekte und eine starke Nachfrage nach Wohnimmobilien werden den Wohnungsbau bis Ende 2019 weiter anheizen. Der Verbrauch der privaten Haushalte ist dank der Einkommens- und Beschäftigungszuwächse und einer geringeren Ersparnisbildung nach wie vor robust. Die Importe expandieren stärker als die Exporte. Zuzuschreiben ist dies importintensiven Investitionen und der Nachfrage der privaten Haushalte nach Importwaren, die ihren Konsumgewohnheiten entsprechen. Die Exporte steigen, werden aber vor allem in der Automobilindustrie durch eingeschränkte Produktionskapazitäten gebremst. Die Arbeitsmarktlage ist trotz steigender Erwerbsbeteiligung, insbesondere älterer Menschen, angespannt.

### Czech Republic

Inflation remains anchored



The labour market is tight despite increasing participation



Source: OECD Economic Outlook 104 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933876537>

Czech Republic: **Demand, output and prices**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Current prices CZK billion	Percentage changes, volume (2010 prices)				
<b>GDP at market prices</b>	4 597.8	2.4	4.5	3.0	2.7	2.6
Private consumption	2 152.8	3.6	4.4	3.9	3.5	3.2
Government consumption	883.1	2.7	1.3	2.7	2.0	1.8
Gross fixed capital formation	1 217.4	-3.3	3.7	8.5	4.4	3.9
Final domestic demand	4 253.4	1.4	3.5	4.9	3.4	3.1
Stockbuilding <sup>1</sup>	67.7	-0.3	0.1	-1.4	-0.2	0.0
Total domestic demand	4 321.0	1.1	3.6	3.3	3.2	3.1
Exports of goods and services	3 728.8	4.1	7.2	4.5	4.0	3.9
Imports of goods and services	3 452.0	2.6	6.3	5.1	4.8	4.7
Net exports <sup>1</sup>	276.8	1.4	1.2	-0.1	-0.3	-0.4
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	–	1.3	1.5	1.8	1.6	2.1
Consumer price index	–	0.7	2.5	2.2	2.4	2.2
Core inflation index <sup>2</sup>	–	1.6	2.0	2.4	2.4	2.2
Unemployment rate (% of labour force)	–	3.9	2.9	2.3	2.2	2.1
Household saving ratio, net (% of disposable income)	–	6.5	4.3	3.5	3.3	3.2
General government financial balance (% of GDP)	–	0.7	1.5	1.3	1.3	1.0
General government gross debt (% of GDP)	–	47.7	44.0	42.1	40.3	39.0
General government debt, Maastricht definition (% of GDP)	–	36.8	34.6	32.7	31.0	29.6
Current account balance (% of GDP)	–	1.6	1.1	0.8	0.3	0.1

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. Consumer price index excluding food and energy.

Source: OECD Economic Outlook 104 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933877601>

### **Arbeitskräfteengpässe und steigende Wohnimmobilienpreise erfordern Maßnahmen der Politik**

Hohe Ölpreise und ein kräftiges Lohnwachstum werden die Inflation knapp über der Zielvorgabe der Zentralbank halten. Daher dürfte die Tschechische Nationalbank die Zinssätze 2019 und 2020 weiter anheben. Die Gefahr einer weiteren Aufwertung der Tschechischen Krone wird aufgrund der höheren Zinssätze im Euroraum abnehmen. Die höheren Zinsen im Inland werden die starke Nachfrage nach Wohnimmobilien und die Kreditvergabe an die privaten Haushalte dämpfen. Wenn die Nationalbank jedoch verbindliche Aufsichtsregeln für Einzeldarlehen festlegen könnte, würden die übermäßige Verschuldung der privaten Haushalte und die davon ausgehenden Risiken für das Finanzierungssystem begrenzt werden.

Die Haushaltsposition ist solide und der fiskalpolitische Kurs bleibt leicht expansiv ausgerichtet. Auch in den kommenden zwei Jahren wird ein Primärüberschuss erzielt werden, sodass die Staatsverschuldung weiter sinken wird. Somit könnten öffentliche Mittel für den Ausbau und die Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur mobilisiert werden, um die Straffung der Geldpolitik auszugleichen.

Um ein anhaltendes Wirtschaftswachstum zu gewährleisten, muss das gesamte Arbeitskräftepotenzial ausgeschöpft werden. Die Erwerbsbeteiligung traditionell benachteiligter Bevölkerungsgruppen, wie Jugendliche, im Ausland Geborene oder ältere Menschen, ist

angesichts des zunehmenden Arbeitskräftemangels bereits gestiegen. Die Aktivierung von Nichterwerbspersonen könnte indes mit speziellen Ausbildungs- und Qualifizierungsprogrammen verbessert werden. Auch die Erwerbsbeteiligung von Frauen mit kleinen Kindern ist im Vergleich zum OECD-Durchschnitt nach wie vor gering. Die solide Haushaltslage könnte genutzt werden, um begleitend zur Verkürzung der Elternzeit den Aufbau bezahlbarer und qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungseinrichtungen zu finanzieren. Höhere Quoten für die Zuwanderung aus Nicht-EU-Ländern würden die Spannungen am Arbeitsmarkt mindern.

### ***Das Wachstum dürfte kräftig bleiben, sich aber verlangsamen***

Das Wirtschaftswachstum wird 2019 und 2020 über der Potenzialrate verharren und in etwas stärkerem Maße von der Inlandsnachfrage als von der Exportwirtschaft getragen werden. Die wichtigsten Wachstumsmotoren werden die Investitionen und der Verbrauch sein, einschließlich der öffentlichen Ausgaben. Der Arbeitskräftemangel wird weiterhin als Wachstumsbremse wirken. Binnenwirtschaftlich besteht das größte Risiko darin, dass der Lohn- und Preisauftrieb Fahrt aufnimmt und eine energischere geldpolitische Reaktion nach sich zieht. Im außenwirtschaftlichen Bereich ist die tschechische Wirtschaft aufgrund ihrer starken Integration in globale Wertschöpfungsketten nach wie vor anfällig gegenüber Störungen im Bereich des Handels.



**From:**  
**OECD Economic Outlook, Volume 2018 Issue 2**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2018-2-en](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2018-2-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2018), "Tschechische Republik", in *OECD Economic Outlook, Volume 2018 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2018-2-14-de](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2018-2-14-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).